

in welcher das Kästchen die Maus hinter sich gehört hatte; sie betrug volle 14 Meter“.

Die Lieblingsnahrung der Katzen besteht in Mäusen, kleinen Vögeln, in gekochtem Fleisch und in Milch; einzelne jungen auch Fische. Es ist unglaublich, was eine Katze in der Vertilgung der Ratten und Mäuse zu leisten vermag.

Beobachtungen beweisen, daß eine erwachsene Katze im Durchschnitt jährlich drei- bis sieben tausend Mäuse oder eine entsprechende Anzahl Ratten verzehrt.

52. Katzenartige Raubthiere.

Dieselben haben an den Vorderfüßen vier und an den Hinterfüßen fünf Zehen mit gekrümmten, zurückziehbaren Krallen. Ihre Eckzähne sind besonders lang, scharf und spitzig. Zu den katzenartigen Thieren gehören der Tiger und der Löwe.

Der Tiger, das gefährlichste und blutigste aller Raubthiere, das eine Länge von 2 m und eine Höhe von 1 m erreicht, ist in Ostindien trotz aller Verfolgung sehr zahlreich vorhanden. Er ist ein geschickter Springer, Kletterer und Schwimmer.

Der Löwe lebt in Nordafrika und Westasien. Der dicke, fast viereckige Kopf hat eine breite Schnauze, abgerundete Ohren und lebendige Augen. Die Mähne, welche den Nacken des männlichen Löwen ziert, gibt ihm ein solches, königliches Aussehen. Der Löwe erreicht eine Körperhöhe von fast 1 m und eine Länge von $1\frac{1}{2}$ m. Sein donnerartiges Gebrüll erschreckt die Thiere des Waldes. Seine Beute erhascht er im Sprunge. Wenn er Hunger hat, greift er auch den Menschen an. Er ist großmüthig und dankbar.

53. Der treue Löwe.

Als der tapfere französische Ritter Walther von Thurn einst durch die syrische Wüste reiste, hörte er von fern ein dumpfes Gestöhn. Er dachte: Gewiss haben verruchte arabische Räuber einen armen Pilger angefallen, und ritt sofort nach der Stelle hin, von der das Stöhnen zu kommen schien. Bald befand er sich vor einer engen, finstern Kluft. Da bäumte sich erschreckt sein Ross und schäumte ins Gebiss. Der Ritter sprang vom Pferde, zog das Schwert und drang in die Kluft vor. Hier erblickte er einen Löwen von einer fürchterlichen Schlange umwunden. Ohne sich zu besinnen, trennte er mit kräftigem Schwerthiebe den Kopf der Schlange vom Rumpfe. Der Löwe aber, von der Todesgefahr befreit, kroch zu des Ritters Füßen, lockte Schild und Hand seines Retters, begleitete denselben auf der Reise und verließ ihn nie mehr, weder im Zelte noch in der Schlacht.